

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band: 10 (1937)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Burgenfreunde beider Basel : Jahresbericht 1936/1937

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

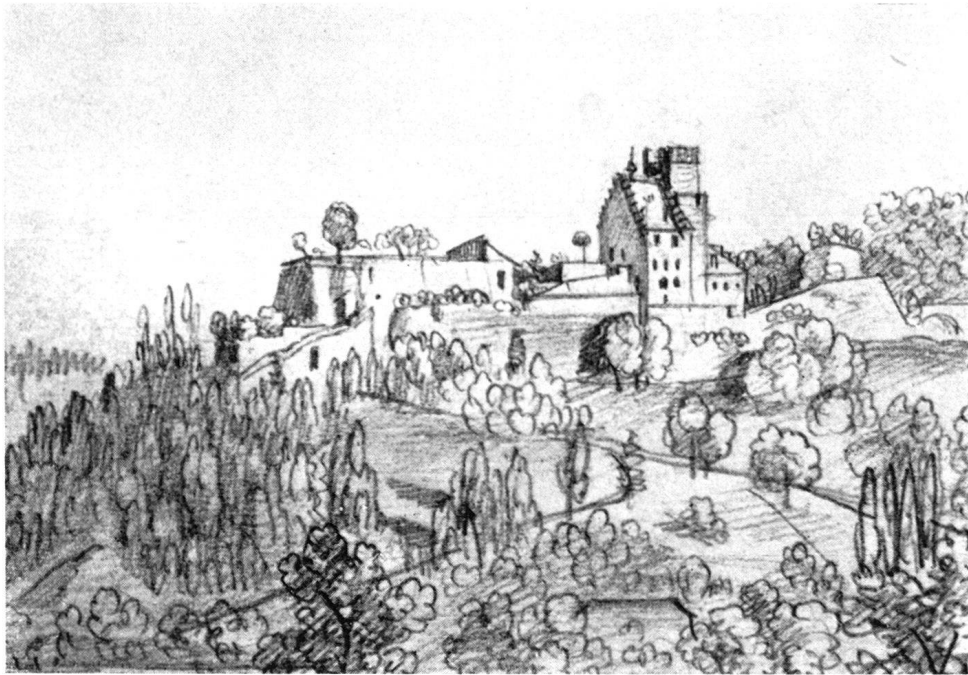
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wikon bei Reiden, nach einer Zeichnung von 1843

Wikon (Luzern). Neuaufgefundene alte Ansichten von Burgen haben immer ihren Wert, besonders wenn sie den Zustand vor spätern größern Umbauten darstellen. Die im Mittelalter sehr bedeutende Burgengruppe Wikon ob dem gleichnamigen Weiler, bei Reiden, ist seit 1890 in ein Mädchen-Erziehungsinstitut umgewandelt und gegenüber dem vorherigen Zustand stark verändert. Es sollen vier Burgen auf dem Hügel gestanden haben, die von den Grafen von Lenzburg erbaut worden sind. Das älteste bekannte und, wie es scheint, ziemlich zuverlässige Bild befindet sich auf der Kapellbrücke in Luzern (wiedergegeben im Werk: Burgen und Schlösser der Schweiz, der Kanton Luzern, von Dr. Fr. Heinemann). Wir geben den Ausschnitt einer Zeichnung des Malers Dr. A. Schmid, die dieser 1843 von der Burg hergestellt hat. Das Original befindet sich in der Bibliothek des Stiftes Einsiedeln.

Ballikon (Zürich). Droben auf Blattenbach oberhalb Wald, haben jugendliche Arbeitslose den Burghügel von Ballikon untersucht und sind dabei auf Mauerwerk gestoßen, das sich nach sorgfältiger Beseitigung des Schuttes und vorgenommener Untersuchung als Überrest eines fünfeckigen Bergfrieds oder Wohnturmes erwies. Der schöne Eckverband besteht aus gesägten Tuffsteinen, während die Mauern aus großen Bollensteinen aufgebaut sind. Die freigelegte Mauerhöhe beträgt durch-

schnittlich 2 Meter, die Mauerdicke 1,6 Meter. Die äußern Mauerseiten variieren zwischen 5,6 und 6 Metern.

Sobald die Arbeiten etwas weiter fortgeschritten sind und verschiedene Fragen, die die Ausgrabungen ergaben, geklärt sind, werden wir Näheres über die Anlage berichten.

Zehn Jahre Burgenverein.

Am 11. Juni 1937 ist der Burgenverein zehn Jahre alt. Er wird ein besonders reichhaltiges Heft als Festnummer herausgeben, das u. a. auch eine Schau über das bisher von ihm Geleistete enthalten wird.

Burgenfreunde beider Basel

Jahresbericht 1936/1937

Dem uns zugestellten Bericht entnehmen wir folgendes:

In den 10 Sitzungen, die der *Geschäftsausschuß* im vergangenen Jahre abhielt, ist viel Vorarbeit für die verschiedenen Veranstaltungen geleistet worden. Das uns im Klein-Klingenthal zur Verfügung gestellte geräumige Zimmer dürfen wir immer noch als Sitzungsort und Sekretariat benützen.

An der Zusammenarbeit im Geschäftsausschuß hat es nie gemangelt. Es geht, verglichen mit früheren Jahren voller Gegensätze persönlicher und prinzipieller Art, alles in freundschaftlicher Form und bester Ordnung vonstatten. Hoffentlich bleibt es immer so. Unsere Sache wird dadurch erfolgreich, und das Ziel der Burgenfreunde dürfte unso prächtiger gedeihen.

Zur Zeit gehören dem Geschäftsausschuß an:

Herr Max Ramstein, Optiker, als Obmann;

Herr August Kamber, als Aktuar;

Herr L. Treu, als Kassier;

Herr Dr. Carl Roth, Basel;

Herr Jakob Eglin, Schatzungsbaumeister, MuttENZ.

An Stelle des ausgeschiedenen Gottlieb Wyß trat C. A. Müller ein und amtet als unermüdliches, eifriges Mitglied als Schriftführer.

Es fanden folgende *Veranstaltungen* statt:

Am 24. Mai nachmittags, wurde die renovierte Ruine auf dem hinteren Wartenberg besucht. Den zahlreichen erschienenen Mitgliedern, sowie zufällig anwesenden Ausflüglern zeigte sich das früher unscheinbare Bauwerk in stattlicher Gestalt, dank den Erhaltungsarbeiten, die unter Leitung des Herrn J. Eglin, MuttENZ, durchgeführt wurden. Der hintere Wartenberg, dem die mittlere, zuvor instand gestellte Burg wohl an die Seite gestellt werden darf, hat eine schöne Summe Geld und Arbeit gekostet. Beides aber muß weiter fließen, wenn der Abschluß einer regelrechten Renovation herbeigeführt werden soll. Besonders der Rundturm und die Nordostecke sollen noch ausgebessert und ergänzt werden. Der Wartenberg hat auch in diesem Arbeitsjahr wieder des öftern zu reden und zu tun gegeben. Wir dürfen unseren Mitgliedern und Freunden vielleicht gerade in diesem Zusammenhange verraten, daß 1937 wiederum ein Wartenbergtag abgehalten wird. Er ist auf Ende Juni oder anfangs Juli vorgesehen und seine Durchführung dürfte noch allerlei Schweiß kosten. Wir hoffen jedoch auf schönes Wetter und gutes Gelingen.

Am Pfingstmontag, den 1. Juni, fuhr eine stattliche Zahl Burgenfreunde per Autobus in den Berner Jura. Das Wetter war recht abwechslungsreich mit seinem Regen und Sonnenschein, was jedoch die Fahrt keineswegs verdorben hat. Die Grafeneste Saugern oder Soyhières, die mehr zu zeigen hat als man vom Tal her erwartet, wurde besucht. Ein kurzer Abstecher führte zur Vorburg empor, von wo aus eher die prächtige Lage der Burg und des Wallfahrtsortes bewundert werden konnte, als die Bauten selber. In Delsberg reichte die Zeit, um dem sehenswürdigen, jurassischen Museum einen Besuch abzustatten. Um die Mittagszeit wurde Choindez erreicht, wo man in der Kantine ein reichliches Mahl serviert bekam. Nach dem Essen ging es weiter durch die Birsschlucht. Steil hinaufkletternd, erreichte der Wagen den Bergwald am Nordhang des Raimeux-Berges. Nach einem kurzen Wegstück zu Fuß kam das Schloßchen Remontstein in Sicht. Wer es noch nicht kannte, war überrascht von dem schönen Ausblick nach Norden, der sich hier bot. Aber auch durch das Bauwerk selbst, welches zwar immer noch bewohnt ist, jedoch in letzter Zeit stark in Zerfall gerät. Als Hauptinitiant der bevorstehenden Renovation übernahm unser Mitglied Herr C. A. Müller die Führung und geschichtliche Erklärung. Auf der fröhlichen Heimfahrt wurde schließlich noch ein kurzer Halt in Zwingen gemacht, wo wir das Schloß besichtigten.

An einem Sonntag, Ende Juni, besuchte eine große Schar das trefflich instandgehaltene Schloß Wildenstein im Baselbiet. Der Schloßbesitzer, Herr Vischer, empfing uns aufs freundlichste, überraschte uns mit einem Imbiß, und wir wissen diese Ehre, die nicht jedem zuteil wird, ganz besonders zu schätzen. Die Führung und Erklärung übernahm Herr Dr. Carl Roth in verdankenswerter Weise.

An dem strahlenden Sonntag des 26. Juli führte uns eine Burgenfahrt nach dem Aargau. Die Fahrt war tadellos organisiert und löste viel Freude aus. Besucht wurden die Schlösser Habsburg, Wildeg, Wildenstein und Schenkenberg. Wildeg interessierte durch seine

reiche innere Ausstattung, welche kaum durch eine andere Schweizerburg überboten wird. Alles verlief in angenehmer und fröhlicher Stimmung.

Die Oberbaselbieter Burgenfreunde hatten am 9. August einen besonderen Freudentag auf der wieder hergestellten Ruine „Reifenstein“. Dazu wurden auch die Basler Burgenfreunde eingeladen, die dem Rufe gerne Folge leisteten. Mit einer Pfeifer- und Trommlergruppe der Basler Bepi, sowie einigen Damen in Baslertracht, zogen wir zum Fest aus, was bei der dortigen Bevölkerung großen Beifall auslöste und ein bereicherndes Glied zum historischen Festzuge bildete. Auf einer Bergwiese war für Hunderte von Gästen mit Speise, Trank, Musik, Ansprache, Tanz und Spiel wohlgesorgt. Dieser Tage wurde zum vollen Erfolg und hat unserer Burgensache viel neue Freunde zugeführt.

Am 18. Oktober besuchte eine große Schar die Räume des Spalentors. Herr Dr. Carl Roth erklärte an Hand von Zeichnungen das schöne Bauwerk. Die Burgenfreunde haben es sich nicht nehmen lassen, bis zu den Zinnen der Rundtürme hinaufzusteigen, um dieselben zu besichtigen und die schöne Aussicht zu genießen. Am Nachmittag desselben Tages ging die Fahrt in die badische Nachbarschaft nach dem Schlosse Rötteln. Die vom Röttelnbund angebotene Führung hat viel zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen. Wer schon lange nicht mehr auf der umfangreichen Burg gewesen war, konnte mit Erstaunen feststellen, daß in der Zwischenzeit durch den Röttelnbund viele Verbesserungen und Reparaturen, sowie Ausgrabungen vorgenommen worden sind. Das fröhliche Beisammensein in der Burgenschenke und der Trunk aus dem Ehrenhumpen dürfte jetzt noch bei vielen Teilnehmern den Wunsch nach einer Wiederholung wachrufen.

Am 14. November hielt unser Mitglied Herr E. Dietschy aus Olten einen ausführlichen und interessanten Vortrag über die Burg Wartenfels bei Lostorf. Die eigens eingeladene Besitzerin dieses Schlosses beehrte uns nebst ihren Angehörigen mit dem Besuch unserer Veranstaltung. An Hand einer reichen Sammlung von Bildern, Plänen und anderen Dokumenten wurde der herrschaftliche Sitz aufs trefflichste erläutert.

Am darauffolgenden Tage, Sonntag, den 15. November, wurde erneut die Burg Rothberg besucht, zwecks Besichtigung des neuen Mobiliars. Rothberg wird wohl immer ein begehrtes Ziel der Basler Burgenfreunde bleiben. Die ganze Jugend Basels freut sich des gelungenen Werkes und will so oft als möglich darin hausen.

Den Abschluß des arbeitsreichen Jahres 1936/37 bildete der Lichtbildervortrag von Herrn Dr. E. Poeschel, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Burgenvereins, über die Burgen des Bündnerlandes, gehalten am 12. Januar im Bernoullianum. Die klaren Ausführungen des trefflichen Referenten, der eine gepflegte Sprache führt, wären es wohl wert gewesen, von einer größeren Zuhörerschaft gehört zu werden. Zum Dank und als Anerkennung überreichten die Burgenfreunde beider Basel dem Referenten eine Burgenscheibe.

Eine große Arbeit für unseren Aktuar Herrn Kamber war in diesem Jahr nicht nur die vielseitige Korrespondenz, sondern auch der Versand und die Kontrolle der schönen Rothbergkarten, die bei den meisten Mitgliedern großen Anklang gefunden haben. Letzteres bewies auch der Eingang von kleineren und größeren freiwilligen Beiträgen, die unserer Kasse sichtlich auf die Beine halfen. Es zeigte sich, daß für unsere Burgensache viel Opferfreudigkeit vorhanden ist, und wir wissen auch, daß dieselbe im begonnenen neuen Jahre anhält.

Basel, im Januar 1937.

Max Ramstein

Obmann der Burgenfreunde beider Basel.